



An alle Vereine in Ruggell

Umweltkommission

Arno Oehri

Tel.: +423 791 76 16

E-Mail: arno.oehri@ruggell.li

24.01.2017, ao / co

Aktion - Bekämpfung von Neophyten

Werte Vereinsvorsitzende

Wie im letzten Jahren, veranstaltet die Umweltkommission wieder einen Abend zur Bekämpfung der Neophyten. Da Neophyten nur mit einem grossen Personalaufwand bekämpft werden können, hoffen wir auch in diesem Jahr wieder auf zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer.

Wir laden hiermit alle Vereinsmitglieder zur freiwilligen Bekämpfung der Neophyten ein.

Wann: Montag, 19. Juni 2017 von 18.00 - 20.00 Uhr

Wo: Werkhof Ruggell, Industriestrasse 32c

Mitbringen: Handschuhe und Arbeitskleidung

Bitte kommt mit dem **Fahrrad**, da man zu den verschiedenen Plätzen der Neophyten fahren muss. Die Veranstaltung findet **bei jedem Wetter** statt. Anschliessend lädt die Umweltkommission alle Helferinnen und Helfer zu einem kleinen Imbiss mit Wurst und Brot ein.

Bitte teilt uns die Anzahl der teilnehmenden Vereinsmitglieder bis spätestens 12. Juni 2017 an arno.oehri@ruggell.li mit. Für Euren Einsatz danken wir Euch schon im Voraus.

Freundliche Grüsse

Arno Öhri
Umweltkommission

Information über Neophyten siehe Folgeseite.



Information über Neophyten:

Neophyten sind Pflanzenarten, die nicht bei uns heimisch sind, aus irgendwelchen Gründen eingeführt wurden und sich ansiedeln konnten. Als invasiv werden Neophyten erst bezeichnet, wenn sie entweder gesundheitliche, wirtschaftliche oder ökologische Schäden verursachen. Nur etwa ein Hundertstel aller gebietsfremden Pflanzenarten, die zu uns kommen, fallen unter die Kategorie „invasive Neophyten“. Dadurch, dass sie sich rasch ausbreiten und schnellwüchsig sind, verdrängen sie einheimische Pflanzenarten, die es mit dieser Konkurrenz nicht aufnehmen können. Unser Landschaftsbild verändert sich dadurch stark und wir laufen Gefahr sibirische Schwertlilien, seltene Orchideen und viele weitere Pflanzenarten zu verlieren. Als Folge verschwinden auch alle Tierarten, die auf die einheimischen Pflanzen angewiesen sind. Die Problemverursacher in Ruggell sind vor allem das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) und die Amerikanischen Goldruten (*Solidago sp.*).

Das Drüsige Springkraut stammt ursprünglich aus dem Himalaya und ist eine bis zu zwei Meter hohe einjährige Pflanze. Sie wächst im Halbschatten auf feuchten und nährstoffreichen Böden. Jede einzelne Pflanze kann bis zu 4000 Samen bilden, die sie mit dem oben erwähnten Schleudermechanismus verteilt. Im und um den Auwald des Binnenkanals hat sie sich stark ausgebreitet und schon sehr erfolgreich die einheimische Pflanzenwelt zurückgedrängt.

Die Amerikanischen Goldrutenarten kommen aus Nordamerika und wurden, wie das Drüsige Springkraut, schon vor langer Zeit nach Europa eingeführt. Es handelt sich um eine ausdauernde Pflanze, die sich nicht nur über Samen (bis zu 19'000 pro Pflanze), sondern auch unterirdisch über Wurzelsprosse vermehren kann. Ihre Grösse, die zwei verschiedenen Ausbreitungsstrategien und mangelnde Fressfeinde machen sie besonders invasiv. In den Naturschutzgebieten Schneggenäule und Ruggeller Riet breiten sich die sonnenliebenden Goldruten stark aus und gefährden einheimische, lichtliebende Arten.